

§. 21.

Nro. 1. Decania Medebachens.

2. x ij m. Medebach.
3. v m. Munden.
4. x x r Merkelinchusen.
5. v m. Tuscané.
6. iij m. Grumenbach.
7. x x r s. Deuelde.
8. x x r s. Dudinchusen.
9. x r Eppe.

A n m e r k u n g e n.

Nro. 1. Der Dekanat Madebach ist der östliche Theil der alten Köln. Diöcese. Er liegt an der Quelle der Ruhr, und der Ork, theils im Herzogthum Westphalen, theils in der Grafschaft Waldeck und Meschede, und den Bisthümern Trier und Paderborn. Ursprünglich scheint er unter der Archidiaconal-Gerichtbarkeit des Domprobstes gestanden zu haben. Seit dem siebenzehnten Jahrhundert war er dem erzbischöflichen Kommissar für das Saurland übergeben. Nach der Bulle de salute animi, vom J. 1821 soll er in der Folge dem Bisthum Paderborn angehören.

Nro. 2. Medebach. — Das Patronat der Kirche zu Medebach schenkte der h. Erzbischof Engelbert im Jahr 1219 an das Kloster h. Mariae Virg. in Duesfelberg. Gelenii histor. S. Engelberti, pag. 80. Einige Chronisten behaupten, hier sey der Sachsen-Herzog Wittekind unter Karl dem Großen getauft worden.

Nro. 4. Merkelinhausen fehlt bei Crombach.

Nro. 5. Tuscané ist Züschen.

Nro. 7. Deuelde — Diesfeld im Waldeckischen? Innerhalb dieses Dekanats lag auch das Kloster Blindfeld, wovon oben